

Lieber mehrere kleine Firmen

Gewerbegebiet Südumgehung Ost fertig erschlossen – Fünf Grundstücke schon verkauft

Rosbach (sky). »Wir haben einen sauberen Haken hinter die Gesamtrechnung setzen können«, freute sich Bürgermeister Thomas Alber am Donnerstag beim vorläufigen Abschluss der Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet Südumgehung Ost. Knapp 1,9 Millionen Euro sind dort für die Gas-, Wasser-, Abwasser- und Stromversorgung, für Straßenbau und Regenrückhaltebecken, sowie für Straßenbeleuchtung und Ingenieurleistungen zusammengekommen. Ein Kostenrahmen, den der Haushaltsansatz auch vorgesehen hatte.

»Zudem haben wir Leerrohre für eventuell später zu verlegende Kabel vorgesehen«, ergänzte Planer Lothar Schellhaas. Genau ein Jahr hatten die Bauarbeiten gedauert. Sobald alle Grundstücke bebaut sind, soll der Endausbau der Straßen erfolgen.

Auf den 60 000 Quadratmetern sind fünf Grundstücke verkauft, außerdem steht die Stadt mit knapp 15 Kaufinteressenten in Gesprächen, so dass die Erschließungskosten bald wieder zurückfließen könnten. »Wir hatten eine Anfrage von einem Unternehmen, das alle Restflächen und vielleicht sogar noch mehr gekauft hätte«, berichtete Alber. Dann hätte man sofort viel Geld auf dem Tisch gehabt. Man habe jedoch entschieden, lieber mehreren mittleren und kleinen Unternehmen Ansiedlungsmöglichkeiten zu bieten. »Wenn alles in einer Hand wäre und der Firmensitz irgendwann mal von Rosbach weggenommen würde, hätten wir ein Risiko«, begründete Alber die Entscheidung.

An zwei Säulen orientiere sich Rosbach bei der Entwicklung seiner Gewerbegebiete. Die eine seien die ortsansässigen »Bestandsunternehmer«, die andere Zuzügler von außerhalb, wie das Friedberger Kia-Autohaus Kögler, das ein Grundstück erworben hat



Zu einem großen Anlass gehört ein großes Aufgebot: 60 000 Quadratmeter Gewerbeflächen sind erschlossen.

(Foto: sky)

(die WZ berichtete). »Hauptanker« bleibe der Rewe-Konzern, der mit seiner Erweiterung ein deutliches Signal zum längerfristigen Erhalt seines Standortes gegeben habe.

Für Torsten Vida, Inhaber der gleichnamigen Heizungs- und Sanitärfirma aus Ober-Rosbach, war die Entwicklung des neuen Industriegebiets ein Glücksfall. Vor einem Jahr hatte er sich entschlossen, ein 1500 Quadratmeter großes Gewerbegrundstück zu kaufen, um für seine auf mittlerweile 13 Mitarbeiter angewachsene Firma einen neuen Standort einzurichten. Im Februar soll die Eröffnung sein. »An unserem jetzigen Standort platzen wir aus allen Nähten, und außerdem liegen

momentan Geschäft und Privat zu nah beieinander«, sagt er. Jetzt kann er umsiedeln, ohne Rosbach verlassen zu müssen.

Für Bürgermeister Alber ist das neue Gewerbegebiet »ein weiterer Meilenstein in der Stadtentwicklung«. Für besorgte Bürger, die als Folge der Bebauung eine Überlastung der städtischen Kläranlagen befürchten könnten, hatte er eine beruhigende Nachricht: Ein Rückhaltebecken mit einem Volumen von 5420 Kubikmetern wird bei Starkregen für einen geregelten Ablauf der Wassermassen sorgen, ferner sind die Abwasserleitungen in einem Trennsystem zwischen Schmutz- und Regenwasser angelegt.